

durchaus ungenügendes und einseitiges Bild der tatsächlichen Situation vermitteln.² Der päpstliche Text tritt auf ihre Seite. Möge durch seine Autorität die Frage als entschieden gelten.

P. Kurt Piskaty SVD

² In der letzten Zeit z. B. JOSEF GLAZIK, ZMR 44. 1960, S. 221; J. A. OTTO, *Die Katholischen Missionen* 1960, Heft 1, S. 27; KARL MÜLLER, *Die Weltmission der Kirche*, S. 63.

DIE ERRICHTUNG DER HIERARCHIE IN VIETNAM UND INDONESIEN

von Kurt Piskaty

Die Errichtung der ordentlichen Hierarchie in einem Missionsgebiet ist nicht erst ein Ereignis der letzten Jahre. Schon 1886 wurden in Indien und Ceylon Kirchenprovinzen errichtet. Japan folgte im Jahre 1891. Aber erst seit dem zweiten Weltkrieg löst die endgültige Organisationsform der Kirche immer mehr die Apostolischen Vikariate und Präfekturen ab. 1946 erhielt China die ordentliche Hierarchie, 1950-55 Pakistan, Formosa, Birma, Malaya und Singapur. In Afrika wurden in den Jahren 1950-59 die meisten Vikariate und Präfekturen Erzdiözesen und Diözesen. Da zu diesen Gebieten auch solche gehören, in denen die Kirche erst einen sehr geringen Teil der Bevölkerung gewonnen hat, verwundert es, daß die blühende Kirche Vietnams und die Kirche des freien Indonesien so lange im provisorischen Status der Missionshierarchie verblieb. Nun hat der Heilige Vater auch hier Wandel geschaffen.

VIETNAM

„L'Osservatore Romano“ vom 8. 12. 1960 veröffentlichte die Nachricht von der Errichtung der ordentlichen Hierarchie in Vietnam (sowohl im freien Süden als auch im kommunistischen Norden) und bot eine Liste der drei neuen Kirchenprovinzen und ihrer Prälaten:

Erzdiözese *Hanoi* (Nord-Vietnam): Exz. Joseph Trinh-Nhu-Khué; mit den Suffragandiözesen *Langson*: Exz. Vincentius Pham-Van-Du; *Haiphong*: Exz. Petrus Khuat-Van-Tao; *Bac-Ninh*: Ap. Administrator Exz. Petrus Khuat-Van-Tao von Haiphong; *Hung-Hoa*: Exz. Petrus Nguyen-Huy-Quang; *Thai-Binh*: Exz. Dominicus Dinh-Duc-Tru; *Bui-Chu*: Exz. Joseph Pham-Nang-Tinh; *Phat-Diem*: Exz. Paulus Bui-Chu-Tao; *Than-Hoa*: Exz. Petrus Pham-Tan; *Vinh*: Exz. Joannes B. Tran-Huu-Duc.

Erzdiözese *Hué* (zum größeren Teil in Süd-Vietnam): Exz. Petrus Ngo, Dinh-Tuc; mit den Suffragandiözesen *Qui-Nhon*: Exz. Petrus Pham-Ngoc-Chi; *Nhatrang*: Exz. Marcellus Piquet MEP; *Kontum*: Exz. Paulus Seitz MEP.

Erzdiözese *Saigon* (Süd-Vietnam): Exz. Paulus Nguyen-Binh; mit den Suffragandiözesen *Dalat*: Exz. Simon Hoa-Nguyen-Van-Hien; *My-Tho*: Exz. Joseph Tran-Van-Thien; *Vinh-Long*: Exz. Antonius Nguyen-Van-Thien; *Cantho*: Exz. Philippus Nguyen-Kim-Dien; *Long-Xuyen*: Exz. Michael Nguyen-Khac-Ngu.

Die drei Erzbischöfe sind Vietnamesen; von den sechzehn Bischöfen sind vierzehn Vietnamesen und zwei Franzosen. Der Franzose Msgr. Joannes Urtutia MEP, bisher Apostolischer Vikar von Hué, hat resigniert.

Indochina war das erste Missionsgebiet, in dem die Propagandakongregation 1659 Apostolische Vikariate errichtete (Tonking: Msgr. Pallu, Kotschinchina: Msgr. La-Motte-Lambert), um die Exklusivität der portugiesischen Patronatsdiözesen zu durchbrechen. Jahrhundertlang bewährten sich die Apostolischen Vikariate als Organisationsform des Missionsterritoriums; heute sieht der Heilige Stuhl die Zeit für die Errichtung der ordentlichen Hierarchie für gekommen. Damit muß aber nicht ausgesagt sein, daß Vietnam den Charakter eines Missionslandes verloren hätte; die Errichtung der Hierarchie ist nur ein Element der Verwurzelung der Kirche im Missionsvolk. Tatsächlich besitzen bereits zahlreiche Länder Asiens und Afrikas Erzbistümer und Bistümer der ordentlichen Hierarchie, unterstehen aber weiterhin der Propagandakongregation.

Unter den ca. 29 Millionen Vietnamesen (im Süden 14 Mill., im Norden ca. 15 Mill.) zählen die Katholiken etwa 1 600 000, das sind 5,5%. Drei Viertel der Katholiken wohnen im freien Süden. Ca. 1 700 Priester stehen zur Verfügung, davon 1 500 einheimische, ferner 700 Missionsbrüder und 3 700 Schwestern. Im Süden studieren 94 Große Seminaristen. Neun Priesterorden und mehrere Brüder- und Schwesterngemeinschaften arbeiten in Vietnam, doch sind siebzehn der neunzehn Prälaten Weltpriester des Landes, die übrigen zwei Weltpriester des Pariser Missionsseminars.

1925 errichtete der Heilige Stuhl eine Apostolische Delegatur in Hanoi, 1957 eine Zweigstelle in Saigon. Das politisch gespaltene Land unterhält noch keine diplomatischen Beziehungen zum Heiligen Stuhl.

INDONESIEN

„L'Osservatore Romano“ vom 25. 1. 1961 brachte die Nachricht von der Errichtung der Ordentlichen Hierarchie in Indonesien. In den sechs neuen Kirchenprovinzen wirken folgende Prälaten:

Erzdiözese *Semarang* (Ostjava): Exz. Albertus Soegijapranata (Jesuit); mit den Suffragandiözesen *Purwokerto*: Exz. Gulielmus Schoemaker (Herz-Jesu-Missionar); *Surabaya*: Exz. Joannes Klooster (Lazarist); *Malang*: Exz. Antonius Albers (Karmelit).

Erzdiözese *Djakarta* (Westjava): Exz. Hadrianus Djajasepoetra (Jesuit); mit den Suffragandiözesen *Bandung*: Exz. Petrus Arntz (Kreuzherr); *Bogor* (bisher Sukabumi): Ap. Administrator Msgr. Nicolaus Geise (Franziskaner).

Erzdiözese *Pontianak* (Borneo): Exz. Herculanus van der Burgt (Kapuziner); mit den Suffragandiözesen *Bandjarmasin*: Exz. Joannes Demarteanu (Missionar von der hl. Familie); *Sintang*: Exz. Lambertus van Kessel (Montfortaner); *Ketapang*: Ap. Administrator Msgr. Gulielmus Sillekens (Passionist).

Erzdiözese *Makassar* (Celebes): Exz. Nicolaus Schneiders (Scheutvelder); mit den Suffragandiözesen *Manado*: Exz. Nicolaus Verhoeven (Herz-Jesu-Missionar); *Amboina*: Exz. Jacobus Grent (Herz-Jesu-Missionar).

Erzdiözese *Medan* (Sumatra): Exz. Antonius van den Hurk (Kapuziner); mit den Suffragandiözesen *Palembang*: Exz. Henricus Mekkelholt (Herz-Jesu-Priester); *Pangkal-Pinang*: Exz. Nicolaus van der Westen (Picpus-Missionar); *Tandjung-Karang*: Ap. Administrator Msgr. Albertus Hermelink (Herz-Jesu-Priester); *Padang*: Ap. Administrator Msgr. Paschalis De Martino (Xaverianer von Parma); und der angeschlossenen Ap. Präfektur *Sibolga* (deutsche Kapuziner).

Erzdiözese *Ende* (Nusa Tenggara = Kleine Sundainseln): Exz. Gabriel Manek (Steyler); mit den Suffragandiözesen *Atambua*: Exz. Theodorus van den Tillaart (Steyler); *Larantuka*: Exz. Antonius Thijssen (Steyler); *Ruteng*: Exz. Gulielmus

van Bakkum (Steyler); *Den-Pasar*: Exz. Hubertus Hermes (Steyler); und der angeschlossenen Ap. Präfektur *Weetebula* (deutsche Redemptoristen).

Von den sechs Erzbischöfen sind drei geborene Indonesier; die anderen drei Erzbischöfe und siebzehn Diözesanbischöfe (bzw. Ap. Administratoren) sind in den Niederlanden geboren, aber im Besitz der indonesischen Staatsbürgerschaft; Msgr. Klooster von Surabaya ist niederländischer Abstammung, aber auf Java geboren, Msgr. De Martino von Padang ist Italiener. Die beiden Ap. Präfekten von Sibolga und Weetebula sind Deutsche. Alle Prälaten sind Ordensleute.

Zu Erzdiözesen und Diözesen wurden erhoben alle bisherigen Ap. Vikariate und die vor 1959 gegründeten Ap. Präfekturen. Die zu Residenzialbischöfen erhobenen Ap. Präfekten tragen vorläufig noch den Titel Ap. Administrator. Die beiden erst 1959 gegründeten Präfekturen Sibolga und Weetebula verblieben in ihrem Status.

Unter den 92 Millionen Indonesiern zählen die Katholiken nur 1 177 000, das sind 1,3 %. Mehr als die Hälfte aller Katholiken Indonesiens wohnt im Südosten der Republik auf den Kleinen Sundainseln (Nusa Tenggara). 963 Priester stehen zur Verfügung, darunter 170 einheimische, ferner 539 Missionsbrüder und 2 472 Schwestern. 126 Große und 1 400 Kleine Seminaristen bereiten sich auf das Priestertum vor. Sechzehn Priesterorden und mehrere Brüder- und Schwesterngemeinschaften arbeiten auf den Inseln.

Die Republik unterhält seit 1950 diplomatische Beziehungen zum Heiligen Stuhl. Die seit 1947 zu Djakarta bestehende Ap. Delegatur wurde 1950 in eine Internuntiaturnachrichtigung umgewandelt.

Ein Vergleich der Lage in beiden besprochenen Gebieten läßt erkennen, daß die Kirche in Vietnam schon tiefer verwurzelt ist als in Indonesien: der Prozentsatz der Katholiken in der Gesamtbevölkerung des Landes ist viermal so hoch, und das Übergewicht der einheimischen Priester und Prälaten ist außerordentlich stark. Diese Tatsache läßt sich daraus erklären, daß Indochina seit mehr als 300 Jahren missioniert wird und 1900 schon 473 einheimische Priester zählte, während in Indonesien erst seit 100 Jahren intensiver missioniert werden kann und der erste einheimische Priester erst 1926 geweiht wurde. Auch scheinen die Buddhisten Vietnams dem Christentum geöffnetere als die überwiegend mohamedanische Bevölkerung Indonesiens.

GLOBUS DER KATHOLISCHEN WELTKIRCHE

Am 21. Juni 1960 überreichte P. Dr. Johannes Schütte, Generalsuperior der Gesellschaft des Göttlichen Wortes (SVD), dem Hl. Vater einen kirchlichen Globus, der als bisher größter in Serie hergestellter Globus gilt. Die Anfertigung geht auf einen Wunsch zurück, den Papst Johannes XXIII. Erzbischof Sigismondi gegenüber in der ersten Audienz nach der Wahl äußerte. Es sollte ein Globus sein, auf dem alle Kirchensprengel eingezeichnet wären.

Der Kartograph der Steyler Missionsgesellschaft, P. Heinrich Emmerich, der für die Propaganda-Kongregation den neuen Missionsatlas anfertigte, erhielt den Auftrag, diesen kirchlichen Globus gemäß dem Wunsche des Hl. Vaters herzustellen. P. Emmerich setzte sich mit dem deutschen Iro-Verlag in Verbindung und wählte als Grundlage für seine Arbeit den Riesenglobus des Verlages. Die